

tragende aus der Inkongruenz der ontogenetischen Bildung kooperierender Organe zu ziehen suchte, den Standpunkt, daß die Erscheinungen und Gesetze der Correlation nur am lebenden oder mindestens zur Funktion geeigneten Körper geprüft werden können. Im Embryo wirken die Teile nicht lebensfähig zusammen. Zeit, Tempo und Anlage der Teile erfolgen in erster Linie unter dem latenten Zweck ihrer histologischen Specialisierung. Daß die Nachbarschaft dabei räumliche Rücksichtnahme der Teile bedingt, ist noch kein Beweis für deren funktionelle Correlation. Das Ergebnis der Betrachtung solcher ontogenetischen Vorgänge wird vermutlich für die Physiologie der Teile immer negativ ausfallen. Daß man derartige Fragen überhaupt aus der Embryologie statt aus der Physiologie und vergleichenden Morphologie klarzustellen hofft, erklärt sich wohl nur aus der grenzenlosen Überschätzung des Wertes embryologischer Forschungen.

Herr Prof. ZIEGLER (Jena).

Herr Prof. JAEKEL (Greifswald).

Herr Prof. SPEMANN.

Herr Prof. JAEKEL.

Herr Dr. WINTERSTEIN (Rostock).

Herr Prof. SPEMANN.

Herr Prof. R. HERTWIG.

Hierauf erfolgte die Besichtigung des Zoologischen Instituts unter Führung des Herrn Professor WILL.

Zweite Sitzung.

Dienstag, Nachmittag 3 Uhr.

Demonstrationen der Herren Prof. SPEMANN im Anschluß an sein Referat über Correlationsprobleme und Dr. v. BUTTEL-REEPEN über abnorme Wachsabscheidung bei Honigbienen.

Nachher Ausflug nach Warnemünde.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Deutschen Zoologischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1907

Band/Volume: [17](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Zweite Sitzung 50](#)